

Marktaussichten in der Windenergiebranche



ROSTOCK WIND 2018

Dipl. Volkswirt Klaus Övermöhle
Marktaussichten in der Windenergiebranche • ROSTOCK WIND • 10.08.2018

Dipl. Volkswirt Klaus Överbmöhle
Överbmöhle Consult & Marketing GmbH
Poppenbütteler Weg 236c, D-22399 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 – 86 69 36 41
Fax: +49 (0) 40 – 87 97 28 67
E-Mail: oevermoehle-consult@t-online.de
Internet: www.oevermoehle-consult.de



Vorstellung der Firma Übermöhle C & M

- seit mehr als 15 Jahren berät Übermöhle C & M
Projektentwickler, Zulieferer, Energieversorger und Investoren im Bereich der Windenergie
- seit 2004 konnte die Firma Windprojekte mit 227,0 MW im **Wert von 315,0 Mio. Euro** für seine Kunden vermarkten
- Erstellung von Marktstudien
- Entwicklung „ÖCM Milestone-Modell“ für Kooperationen mit Projektentwicklern auf Projektebene

Unser Leistungsspektrum

- Unterstützung bei der Preisfindung in Ausschreibungen
- Findung von Kooperationspartnern
- Anpassung der Unternehmensstrategie
- Marktanalysen
- aktive Vermarktung von Projektrechten mit und ohne BImSchG - Genehmigung, Repowering-Projekten und Bestandsanlagen
- Unternehmens- und Projektbewertungen
- individuelle Betreuung von Investoren
- eigene Studie: Kurzanalyse des Marktes für Windkraft in Deutschland

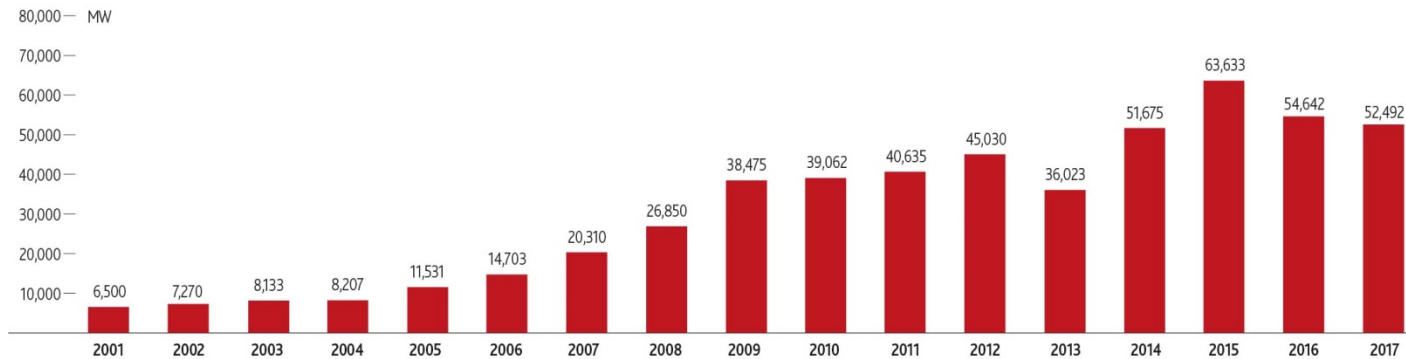
Inhalt

- Fakten zur Windenergienutzung in Deutschland
- Unsere Prognose bis 2020 und deren Grundlagen
- Ausschreibungsergebnisse und Auswirkungen
- Ergebnisse und Perspektiven
- Fazit



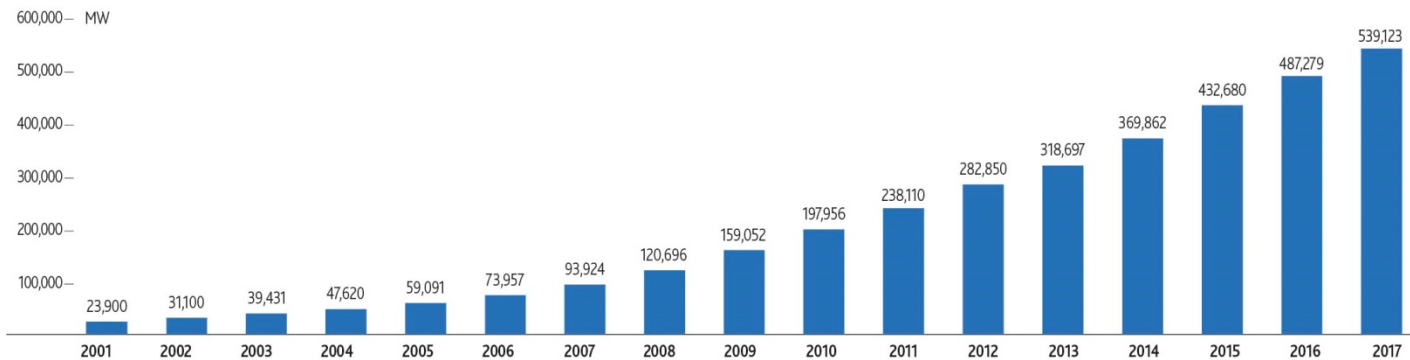
Übersicht weltweit installierte Wind Leistung

GLOBAL ANNUAL INSTALLED WIND CAPACITY 2001-2017



Source: GWEC

GLOBAL CUMULATIVE INSTALLED WIND CAPACITY 2001-2017



Source: GWEC

Fakten zur Windenergienutzung in Deutschland

- die installierte Leistung betrug 1991=108 MW, 2000=6.095 MW, 2010=27.203 MW, 2015=41.651 MW
per 30.06.2018 waren es **52.282 MW an Land** und 5.387 MW auf See
- mehr als **29.071 Windenergieanlagen an Land** und 1.169 WEA auf See sind am Netz
- Anteil an der D Stromproduktion (Netto) in 2017 aus Windenergie betrug an Land 85 TWh = 15,4 %, auf See 17,4 TWh = 3,4 % Gesamt: 18,8 %
- mehr als 160.000 Beschäftigte in der Windindustrie (Stand Ende 2016)
- die wirtschaftliche Grundlage für die Windenergienutzung bietet das EEG vom 07/2016 Förderung über variable Ausschreibungen und „Deckelung“ des Zubaus

Entwicklung 2013 bis 2017

Jahr	Brutto-Zubau MW	Differenz Vorjahr MW	Differenz Vorjahr %
2013 an Land 2013 auf See	2.989 240	+824	+24,1
2014 an Land 2014 auf See	4.750 528	+2.049	+63,0
2015 an Land 2015 auf See	3.731 2.282	+735	+13,9
2016 an Land 2016 auf See	4.625 818	-570	-9,5
2017 an Land 2017 auf See	5.333 1.250	+1.140	+20,9

Gegenüberstellung ÖCM-Prognosen / Ist-Werte

Jahr	ÖCM Prognosen	Ist-Wert	Differenz
2014	über 3.000	4.750 MW	+1.750 MW/+58%
2015	4.250 MW	3.731 MW	-519 MW/-13,9 %
2016	4.400 MW	4.625 MW	+225 MW/+5,0 %
2017	5.280 MW	5.333 MW	+53 MW/ +1%
auf See 2012 - 2014	1.000 MW	1.049 MW	+49 MW/+5%
auf See 2015 - 2017	5.500 MW	4.350 MW	-1.150 MW/-26%

Grundlagen unserer Prognosen

- kontinuierliche Marktbeobachtung, Auswertung von Pressemitteilungen und Internetpublikationen
- Marktbefragung von etwa 170 deutschen Projektentwicklern:
„Kurzanalyse des Marktes für Windkraft in Deutschland 2018“



- die vollständige Studie mit 129 Seiten kann für 125,00 Euro (inklusive MwSt.) über unsere Internetseite bestellt werden

ÖCM-Prognose 2018, 2019 und 2020

Jahr	an Land MW	auf See MW
1. HJ 2018	1.626	800
2. HJ 2018	2.374	800
2019	2.800	800
2020	4.000- 4.800*	800

*Unter der Prämisse, dass die Sonderausschreibungen Wind an Land mit 2.000 MW Anfang 2019 gemäß Koalitionsvereinbarung gesetzlich fixiert werden

Aktuelle Situation: In den letzten 6 Quartalen wurden nur jeweils etwa 400 MW bzw. im II. Q. 2018 etwa 500 MW neue BImSchG-Genehmigungen an Land erteilt!

Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie auf See 01.04.2017

Offshore Windprojekte	Betreiber	Kapazität / MW	Gebotswert ct/kWh
Riffgrund West II	DONG Energy	240,0	0,00
OWP West	DONG Energy	240,0	0,00
Godewind 03	DONG Energy	110,0	6,00
EnBW He Dreih	EnBW	900,0	0,00

Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie auf See 01.04.2018

Bieter	Aktenzeichen	Standort	Gebotswert ct/kWh
Baltic Eagle GmbH	BK-18-001-07	Ostsee Cluster 2	
Gode Wind 04 GmbH	BK6-18-001-12	Nordsee Cluster 3	
Iberdrola Renovables Offshore Deutschland GmbH	BK6-18-001-08	Ostsee Cluster 1	
Innogy Kaskai GmbH	BK6-18-001-15	Nordsee Cluster 4	
KNK Wind GmbH	BK6-18-001-15	Ostsee Cluster 4	
Orsted Borkum Riffgrund West I GmbH	BK6-18-001-10	Nordsee Cluster 1	

Bezuschlagte Menge: 1.610 MW, niedrigster Gebotswert 0,00 ct/kWh und höchster Gebotswert 9,83 ct/kWh der einen Zuschlag erhalten hat, mengengewichteter durchschnittlicher Zuschlagswert 4,66 ct/kWh

Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie an Land 2017

	Mai 2017	August 2017	November 2017
Ausschreibungsmenge	800 MW	1.000 MW	1.000 MW
Anzahl Gebote	256	281	210
Gebotsmenge	2.137 MW	2.927 MW	2.591 MW
Anzahl Zuschläge	70	67	61
Zuschlagsmenge	807 MW	1.013 MW	1.000,4 MW
Davon BEG	95 %	96 %	99,2 %
Grenzgebot (Einheitspreis BEG)	5,78 ct/kWh	4,29 ct/kWh	3,82 ct/kWh
Durchschnittl. Zuschlagswert	5,71 ct/kWh	4,28 ct/kWh	3,82 ct/kWh
Niedrigster Gebotswert (Zuschlag)	5,40 ct/kWh	3,5 ct/kWh	2,2 ct/kWh

Anmerkung: Unsere Prognose für Mai 2017 öffentlich präsentiert auf den 25. Windenergietage 2016 lag bei 5,6 ct/kWh

Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie an Land 2018

	Februar 2018	Mai 2018	August 2018
Ausschreibungsmenge	700	670	670
Anzahl Gebote	132	111	
Gebotsmenge	989 MW	604	
Anzahl Zuschläge	83	111	
Zuschlagsmenge	708,9	604	
Davon BEG	20 %	18 %	
Grenzgebot (Einheitspreis EEG)	5,28 ct/kWh	6,28 ct/kWh	
Durchschnittl. Zuschlagswert	4,73 ct/kWh	5,73 ct/kWh	
Niedrigster Gebotswert (Zuschlag)	3,80 ct/kWh	4,65 ct/kWh	

Anmerkung: Unsere Prognosen

Ausschreibung **01.02.** lag bei 4,65 ct/kWh

Ausschreibung **01.05.** lag bei 5,69 ct/kWh bzw. **01.08.** bei 5,98 ct/kWh

Bisherige Ausschreibungsergebnisse

- Die Ausschreibungen Wind an Land 2017 waren stark überzeichnet und dadurch kam es zu niedrigen Zuschlagswerten weit unter dem Höchstgebot von 7,0 ct/kWh
- Die privilegierten Bürgerenergiegesellschaften haben in 2017 mehr als 90% aller Zuschläge erhalten
- Zuschlagswerte von 4,29 ct/kWh bzw. 3,82 ct/kWh für einen 100% Standort sind äußerst sportlich und nur an sehr guten Standorten in Deutschland zu realisieren
- Die Zuschlagswerte in den Ausschreibungen 2018 (Höchstgebot 6,3 ct/kWh), haben sich bedingt durch die Gesetzesänderung, das auch privilegierte BEG BImSchG-Genehmigungen als Teilnahmevoraussetzung vorlegen müssen, gegenüber 2017 stark **erhöht!**
- Die Grenzgebote/höchste Wert lagen 2018 bei 5,28 ct/kWh bzw. am 01.05. wegen „Unterzeichnung“ bei 6,28 ct/kWh

Wie werden sich die Gebotspreise 2018/2019 entwickeln?

- In 2018 sind noch zwei Ausschreibungen Wind an Land am 01.08. (Gebotstermin vorbei, Ergebnis noch nicht bekannt) und 01.10. mit jeweils 670 MW
- Mitte Juli 2018 hatten etwa 1.280 MW an BImSchG genehmigten Projekten noch keinen Zuschlag in den Ausschreibungen erhalten
- der Überhang an BImSchG genehmigten Projekten **ohne Zuschlag** baute sich in diesem Jahr kontinuierlich ab, damit reduziert sich der Preisdruck
- sollte es zu den Sonderausschreibungen von 2.000 MW wirksam Anfang/Mitte 2019 kommen, werden sich die Zuschlagspreise nach unserer Einschätzung beim Höchstgebot einpendeln (aktuell 6,30 ct/kWh, wir erwarten eine Absenkung in 2019 auf 5,70 ct/kWh)!

Reaktionen der Windenergieanlagenhersteller auf den rückläufigen Markt in D und den Preisdruck

- die internationalen Anlagenpreise sind im letzten Jahr um bis zu 30 % auf 700-800.000 Euro pro MW gefallen
 - Zusammenschlüsse zu noch größeren Unternehmen
 - Siemens AG / Gamesa
 - Nordex SE / acciona Windpower
 - General Electric / Zulieferer LM Wind Power
 - Enercon / Lagerwey
 - Reduzierung von Kosten; u.a. Schließung von Standorten wie z.B. Senvion und/oder Entlassung von Mitarbeitern z.B. Nordex, Siemens Gamesa und Enercon
 - **Weitergabe des Preisdrucks an die Lieferanten / Dienstleister**
 - weitere Innovationen, um den Stromgestehungspreis pro kW weiter zu reduzieren
-

Ergebnisse und Perspektiven

- in **2018** werden voraussichtlich **4.000 MW** an Windenergie an Land in D errichtet und 2019 und 2020 greifen voraussichtlich die Deckelungen (2.800 MW/Jahr), mit entsprechend negativen Auswirkungen besonders für die Zulieferer und Dienstleister der Branche; auf See rechnen wir mit 800 MW pro Jahr
- die Anzahl der erteilten BImSchG-Genehmigungen hat sich in den letzten **sechs Quartalen auf 400 bis 500 MW** pro Q. fast halbiert; dadurch wird sich in 2018 der **Überhang an Projekten mit BImSchG-Genehmigung**, die bisher keinen Zuschlag erhalten haben, verringern; der Preisdruck in den Ausschreibungen sinkt
- **Sollten die Sonderausschreibungen mit jeweils 2.000 MW in 2019 und 2020 kommen, wird sich der Markt 2020 weitaus positiver entwickeln, wenn entsprechende BImSchG-Genehmigungen erteilt werden (Vergangenheit: durchschnittlich 4.000 MW/Jahr)!**

Ergebnisse und Perspektiven

- es wird ausgehend von den Anlagenherstellern und den niedrigen Gebotszuschlägen bzw. Absenkungen der Höchstwerte in allen Bereichen der Windindustrie weiterhin einen **hohen Wettbewerbs- und Preisdruck** geben
- alle Kalkulationen müssen sich zukünftig an den **Grenzkosten** orientieren und nicht, wie in der Vergangenheit an den politisch festgelegten Einspeisevergütungen
- bei Erzeugungskosten für Windstrom von unter 5,0 ct/kWh in Deutschland ist er gegenüber neu errichteten bzw. noch nicht voll abgeschriebenen konventionellen Kraftwerken wettbewerbsfähig!; allerdings ist die Photovoltaik noch günstiger, was die gemeinsame Technologie übergreifende 200 MW Ausschreibung im April 2018 gezeigt hat; alle Zuschläge gingen hier an die PV
- Die Windindustrie ist wieder einmal stark abhängig (Thema Sonderausschreibung) von der Politik (und die ist mittlerweile auch in D unberechenbar)

Fazit

Die Windbranche muss sich auf eine langanhaltende Konsolidierung bis 2020 / 2021 einstellen. Der Wettbewerbs- und Preisdruck für alle Unternehmen der Windbranche, und hier besonders für die kleinen und mittelständischen Projektierer, führt dazu, dass sie ihr Geschäftsmodell jetzt überdenken müssen.

Die Zeiten der Einzelkämpfer sind grundsätzlich vorbei.

Wie in anderen Branchen müssen Kooperationen eingegangen werden und Zusammenschlüsse erfolgen, um am Ende nicht zu den Verlierern zu gehören. Die Windbranche ist allerdings sehr innovativ, flexibel und aufgrund der in den letzten Jahren erwirtschafteten hohen Gewinne (teilweise Windfall-Profits) finanziell gut aufgestellt, **um die neuen Herausforderungen aus der Position der Stärke aktiv anzugehen und weiterhin erfolgreich zu sein.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

